

1.4 Leinen

Die Sicherheitslinie beginnt mit dem Gebiss und endet in der Hand des Fahrers unter Einschluss der Schnallen. Die Leinen sind von Hand mit zwei Nadeln zu nähen.

2. Material und Verarbeitung innerhalb der Sicherheitslinien

2.1 Leder

Es sind nur beste Zahnhäute, vorwiegend Kuh- und Kalbinnenhäute zu verarbeiten. Das Leder muss kernig und satt vegetabil gegerbt sein sowie einen gesunden, festen Narben haben, der frei ist von Beschädigungen. Für Aufhalteriemer, Brustblatt, Strangstutzen und das Hintergeschirr darf nur Leder aus dem Coupon verwendet werden, für Zugstränge und Leinen aus dem halben oder ganzen Hecht;

- Brustblatt doppelt gelegt oder anderweitig mit gleicher Qualität verstärkt; Unterlagen von Plastik zur „Verschönerung“ erhöhen nicht die Sicherheit.
- Aufhalteriemer, Zugstränge, Strangstutzen zweifach gelegt und an jeder Seite zweifach vernäht, ovale Löcher.
- Die Breite des Brustblatts und der Stränge richtet sich nach der Größe der Pferde bzw. Ponys und der dadurch potentiellen Belastung.
- Werden Zugstränge nicht aus Leder, sondern aus anderem Material verwandt, muss für die Pferdebeine grundsätzlich eine entsprechende Schutzvorrichtung vorhanden sein.
- Die Leine soll aus gut gestellten Hechten geschnitten sein, bei den Maßen ist das Achenbach-System zu berücksichtigen.
- Die Kanten aller Leder müssen gebrochen sein.

Eine Verstärkung der Leder durch Einarbeitung von Kunststoffbändern erhöht die Sicherheit, wenn diese Kunststoffbänder beidseitig fest mit vernäht sind.

Den Herstellern wird empfohlen, jedes der von ihnen aus Leder (ggf. unter Einschluss von Kunststoff) hergestellte Einzelteil deutlich sichtbar zu kennzeichnen. Dem Handel wird empfohlen, so gekennzeichnete Ware den Vorzug zu geben.

Die Näharbeit hat jeweils mit zwei Nadeln nach den in Deutschland anerkannten Regeln der Technik unter Verwendung hochwertiger Garne zu erfolgen, am Ende jeweils mit mindestens 3 Stichen zurückgenäht vor dem Abschneiden des Garnes.

2.2 Beschläge

Als „Beschläge“ werden alle Metallteile bezeichnet, die für das Geschirr benötigt werden. In der Regel handelt es sich um Argentan und Edelstahl.

Unter der Bezeichnung Argentan gibt es jedoch eine ganze Reihe unterschiedlicher Legierungen und entsprechend unterschiedlicher Festigkeiten für den jeweiligen Zweck. Die Qualität des Edelstahlbauteiles ist u.a. auch abhängig von der Qualität der Schweißungen, die äußerlich nicht immer erkennbar ist. Bei den Schnallen sollten die Kraftkomponenten möglichst breit verteilt werden und nicht nur den Dorn belasten.

Es wird daher den Herstellern der Geschirre dringend nahegelegt, nur solche Beschläge zu verwenden

- die jeweils von ihrem Hersteller gekennzeichnet sind oder mit einem entsprechenden Herkunftszertifikat geliefert werden,
- und vom Hersteller ausdrücklich für den jeweiligen Zweck im Katalog bzw. Angebot bestimmt sind. Jede andere Verwendung ist mit Risiko behaftet.

2.3 Gebisse

Für die Gebisse gelten die entsprechenden Empfehlungen, Kennzeichnung durch den Hersteller.

3. Material und Verarbeitung außerhalb der Sicherheitslinien

Aufgrund der geringeren Belastung braucht das Material nicht den gleichen hohen Anforderungen wie innerhalb der Sicherheitslinien zu entsprechen: dennoch ist auch hier nur gutes Rindleder und angemessene Verarbeitung nach den in Deutschland anerkannten Regeln der Technik notwendig. Gefordert wird hier besonders eine gute Passform, insbesondere beim Kopfstück, den Kumten und dem Kammdeckel. Die Beschläge müssen den oben genannten Anforderungen genügen.

4. Pflege des Geschirrs

Das Geschirr muss nach Gebrauch mit Sattelseife gereinigt und ca. alle 3 Monate mit geeignetem Öl und Fett gepflegt werden.

Weitere Einzelheiten zur Herstellung und Pflege von Geschirren können dem Band 5 der „Richtlinien für Reiten und Fahren“ der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN), Warendorf entnommen werden.

Zusammensetzung der Arbeitsgruppe pferdebespannte Fahrzeuge des FN-Arbeitskreises „Ausrüstung für den Reit- und Fahrsport“

Hersteller:	Christian Kannenberg Gustav Kühnle Michael Ress
Fahrer:	Bruno Kellinghusen Ewald Meier
DEKRA:	Karl-Heinz Arens Peter Einert
VdTÜV:	Dr. Rainer Hähnel Werner-Georg Lyrmann
Berufsgenossenschaften für Fahrzeughaltungen (federführend für alle gewerblichen Berufsgenossenschaften):	Franz Kosler
Westfälische landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft:	Gerhard Portmann
Länder:	Dirk Weiken, Ministerium für Wirtschaft und Mittelstand, Technologie und Verkehr NRW Ulrich Petersen, Ministerium für Wirtschaft, Technologie und Verkehr Niedersachsen
FN:	Marion Pleie

Zusammensetzung der Arbeitsgruppe Geschirre des FN-Arbeitskreises „Ausrüstung für den Reit- und Fahrsport“

Hersteller:	Heinrich Baumann
Fahrer:	Ewald Meier
DEKRA:	Karl-Heinz Arens
FN:	Marion Pleie